

NEUER SCHULSCHWERPUNKT AM SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN GYMNASIUM „JOSEF GASSER“ IN BRIXEN

SCHULSCHWERPUNKT MEDIENERZIEHUNG UND JOURNALISMUS FÜR DAS LEBEN LERNEN

In der Ausbildung an einem Sozialwissenschaftlichen Gymnasium stehen der Mensch und seine Umwelt thematisch im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Stellung des Menschen in Gesellschaft und Natur auseinander und beschäftigen sich mit den Grundfragen der menschlichen Existenz. Die Auseinandersetzung mit den humanistischen Fächern, aber auch mit Wirtschaft, Recht, Politik, Soziologie und mehreren Sprachen sollen unsere Schüler*innen möglichst umfassend auf ein weiterführendes Studium vorbereiten. Daneben vermittelt die Beschäftigung mit den Sozialwissenschaften unseren Schüler*innen ein vertieftes Verständnis für psychologische, soziologische und pädagogische Zusammenhänge. Eine universale Bildung ist Voraussetzung für einen Journalisten, denn er muss Fehler erkennen und die Wahrheit aufspüren können. Ein guter Journalist informiert sein Publikum fair und gründlich. Er schreibt seine Geschichten so, dass sie verständlich sind und der Leser sie lesen will.

Ein besonderes Anliegen des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums ist die Stärkung und Förderung der Unterrichtssprache sowie der zweiten und dritten Sprache. In diesem Zusammenhang ist die Idee geboren, das gesprochene und geschriebene Wort durch einen Schwerpunkt gezielt zu fördern. Gerade in einer Zeit, in der viele Halbwahrheiten durch verschiedene Medien viel zu schnell verbreitet werden, ist es notwendig und sinnvoll, Jugendlichen einen Sinn für Wahrheit und kritische Meinungsbildung sowie eine verstärkte Medienkompetenz zu vermitteln. Jugendliche sollen lernen, Texte, Inhalte und Quellen kritisch zu hinterfragen und zu analysieren, die Medienlandschaft zugleich selbst aktiv und kreativ mitzugestalten und damit Möglichkeiten entdecken, die Welt mitgestalten zu können.

Allein durch das Vorhandensein der Fächer Psychologie, Recht und Wirtschaftskunde, Anthropologie und Soziologie bietet das Sozialwissenschaftliche Gymnasium die ideale Voraussetzung für journalistisches Schreiben.

Ziele:

- den journalistischen Dreischritt kennen und anwenden lernen: recherchieren – erarbeiten - präsentieren
- Stärkung der Kritikfähigkeit und Medienkompetenz
- Verbesserung der schriftlichen und mündlichen Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit
- Informationen kritisch hinterfragen, mit anderen Quellen/Medien vergleichen und Zusammenhänge durchschauen lernen
- Veränderungen von kollektiven Identitäten durch Digitalisierung und Online-Kommunikation erkennen und analysieren
- Hinführung zu weiterführenden Studien und Berufsfeldern (Öffentlichkeitsarbeit, Medienpädagogik, Online-Journalismus, E-Business und E-Commerce usw.)

Stundenanzahl:

- der Fächerübergreifende Lernbereich wird in der ersten, zweiten, dritten und vierten Klasse auf zwei Wochenstunden ausgedehnt, in denen Inhalte aus dem Bereich Medienerziehung und Journalismus behandelt werden;
- das Fach Humanwissenschaften in der ersten, zweiten, dritten und vierten Klasse mit Fachrichtung Medienerziehung und Journalismus von insgesamt fünf Wochenstunden auf vier Wochenstunden um eine Stunde gekürzt; in der dritten Klasse wird das Fach um die Stunden im Bereich Medienerziehung und Journalismus auf sechs Stunden erweitert;
- die beiden Stunden werden in den verschiedenen Klassenstufen einem Fach (in der 2. Klasse im ersten Semester dem Fach Deutsch, in zweiten Semester dem Fach Rechts- und Wirtschaftskunde) zugeordnet:
 - 1. Klasse – Deutsch
 - 2. Klasse – Deutsch (1. Semester) und Rechts- und Wirtschaftskunde (2. Semester)
 - 3. Klasse – Humanwissenschaften
 - 4. Klasse – Englisch

Zulassungsvoraussetzungen: Bewerbungsgespräch mit Probetext

Anlage:

Curriculum 1. Klasse und 2. Klasse (Fachbereich Deutsch)

Curriculum 2. Klasse (Fachbereich Rechts- und Wirtschaftskunde)

Curriculum 3. Klasse (Fachbereich Humanwissenschaften)

Curriculum 4. Klasse (Fachbereich Englisch)

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Deutschsprachiges Sozialwissenschaftliches

Gymnasium „Josef Gasser“

Brixen



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Liceo delle scienze umane in lingua tedesca

„Josef Gasser“

Bressanone

Fachcurriculum des
Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums
„Josef Gasser“ Brixen
aus dem Fach

Schwerpunktfach
Medienerziehung und Journalismus
1. Klasse und 1. Semester/2.Klasse

Kompetenzen

Am Ende des 1. Bienniums kann die Schülerin, der Schüler

- unterschiedliche journalistische Textsorten verfassen, überarbeiten und korrigieren und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen.
- die Phasen des Recherche- und Schreibprozesses reflektieren.
- journalistische Texte in ihrer Textsortenspezifität analysieren und ausgewählte Gestaltungsmittel in ihrer Intention und Wirkung erkennen.
- Beiträge für Print- und Online-Medien sowie Hörfunk erstellen.

Fertigkeiten, Kenntnisse und inhaltliche Schwerpunkte des 1. Bienniums				
Klasse	Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Ergebnisse
1. Klasse	Überblick über Mediengeschichte erwerben	historische Entwicklung der Massenmedien	Presse, Hörfunk, Fernsehen und Online-Medien/social media	Beiträge für Print-, und Onlinemedien sowie Hörfunk: ➤ Wandzeitung und/oder Schülerzeitung* ➤ Veröffentlichung eigener Artikel auf der Homepage und deren Bewerbung* ➤ Interview und/oder Podcast für Homepage oder Beitrag für einen hiesigen Radiosender
	Diverse Print- und Online-Medien kennen lernen und vergleichen	Medienlandschaft in Südtirol, im deutschsprachigen Raum und in der Welt	Facetten der Medienlandschaft	
	Grundlegende journalistische Darstellungsformen in Print- und Online-Medien analysieren, vergleichen und verfassen	Merkmale journalistischer Textsorten	Wichtige journalistische Darstellungsformen in Print- und Onlinemedien (z. B. Meldung, Nachricht, Bericht, Reportage, Kommentar, Glosse, Interview)	
	Sprachliche und stilistische Besonderheiten auffinden	Sprachanalyse, kommunikative Funktion und Wirkung	Rhetorische Stilmittel	
	Texte lesen, deren Hauptaussagen verstehen und kritisch beleuchten	Lesetechniken	Arten des Lesens	
	Ein Thema auswählen und Informationen finden	Themenfindung und Recherche	Techniken der Themenfindung und des Recherchierens	
	Texte mit Hilfe von Vorgaben überarbeiten	Strategien der Textüberarbeitung	Gliederungsstrategien	
	Texte mit komplexem Inhalt knapp und präzise wiedergeben	Techniken der Informationsentnahme	Textkürzung	
	Sich zu einem Vortrag, einer Veranstaltung u.Ä. detaillierte und übersichtliche Notizen machen	Merkmale einer Mitschrift	Mitschrift	
	Das eigene Schreiben reflektieren	Phasen des Schreibprozesses, Textproduktion, -überarbeitung und -korrektur in Schreibkonferenzen	Techniken beim Verfassen, Überarbeiten und Korrigieren von Texten	

	Digitale Inhalte unter Nutzung verschiedener Geräte, Programme und Netzwerke erstellen	Basiskenntnisse in einem Textverarbeitungs-, Layout- und Audiotbearbeitungsprogramm	Word, Publisher oder InDesign, audacity	
2. Klasse	Formate des Radio-Journalismus analysieren, vergleichen und erstellen	Formen des Audio-Journalismus	Interview und Podcast	
	Mündliche Kommunikationskompetenz reflektieren, analysieren und einsetzen	Rede-, Artikulations- und Gesprächsfähigkeit	Sprecherziehung	

*Auch die Schüler*innen der anderen 1. sowie der 2., 3., 4. und 5. Klassen können Beiträge für die Schülerzeitung einreichen, die von der Redaktion geprüft und eventuell überarbeitet werden.

Als unterrichtsbegleitende Veranstaltungen werden Lehrausgänge in die Südtiroler Medienlandschaft organisiert.

Für die Vermittlung fachspezifischer Kompetenzen können auch externe Referenten eingeladen werden.

Lernzielkontrolle und Bewertung

Die Bewertung erfolgt laut geltender Gesetzgebung (vgl. Autonome Provinz Bozen – Südtirol / BESCHLUSS DER LANDESREGIERUNG vom 4. Juli 2011, Nr. 1020 / Landesgesetz vom 24. September 2010, Nr. 11- Festlegung allgemeiner und verfahrensrechtlicher Bestimmungen zur Bewertung der Schülerinnen und Schüler der Gymnasien, Fachoberschulen und berufsbildenden Schulen Südtirols).

Die Bewertung berücksichtigt die verschiedenen Kompetenzbereiche sowie die damit verknüpften Kenntnisse und Fertigkeiten, wie sie von den Rahmenrichtlinien des Landes vorgesehen sind. Darunter fallen die Arbeitshaltung und Mitarbeit, die Vorbereitung auf mündliche Prüfungen und Tests, die soziale und kommunikative Kompetenz, die sprachliche Kompetenz sowie die fachlichen Qualifikationen in Verbindung mit entsprechenden Arbeitstechniken.

Mündliche Noten beziehen sich auf die fachspezifischen Kompetenzen und die damit verbundenen Kenntnisse und Fertigkeiten, aber auch auf das Aufzeigen von Zusammenhängen mit anderen Fächern. Besondere Berücksichtigung finden dabei die Angemessenheit der sprachlichen Präsentation der Beiträge, ihre Sachbezogenheit und Qualität. Im mündlichen Bereich können zur Lernzielkontrolle mündliche Prüfungsgespräche und schriftliche Testarbeiten sowie alle anderen geeigneten Bewertungselemente wie z. B. Mitarbeit im Unterricht und Vorbereitung, Hausarbeiten, Beiträge im Unterrichtgespräch und Referate herangezogen werden.

Schriftliche Noten beziehen sich auf die Fähigkeit der SchülerInnen, das erlernte Fachwissen in einem kohärenten Text stilistisch angemessen sowie sprachlich korrekt darzulegen und dabei ihre Persönlichkeit zum Ausdruck zu bringen. Deshalb stehen folgende Kriterien besonders im Mittelpunkt: der Inhalt (Themenerfassung und Themenbezug, Fachwissen und klare Begriffsverwendung, Argumentation, Differenzierungsfähigkeit, Einbringen subjektiver Standpunkte und deren Begründung), der Aufbau (Konzept, Gedankenführung, Argumentationsfähigkeit, Textstrukturierung), Ausdruck und Stil (z. B. textsortenadäquate Sprache) sowie die Sprachrichtigkeit.

Curriculum 2. Klasse Recht und Wirtschaft

Kompetenzen

Die Schülerin, der Schüler kann:

- Die in der Verfassung garantierten Freiheitsrechte im Zusammenhang mit Medien erkennen und mit dem eigenen Lebensumfeld in Verbindung bringen
- sich im presserechtlichen Umfeld orientieren und Möglichkeiten für die persönliche und berufliche Entwicklung erkennen und diese nutzen
- sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken, Fachtexte und Berichte zum Thema Medien und Medienkonsum kritisch hinterfragen und die eigene Meinung dazu äußern

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methode und Didaktik Anregungen	Mögliche Inhalte	Anregungen zu unterrichtsbegleitenden Aktivitäten	Ergebnis
<p>Grundlegende verfassungsrechtliche Aspekte der unterschiedlichen Freiheitsrechte erfassen und unterscheiden können;</p>	<p>Demokratisches Grundprinzip und alle damit zusammenhängenden Freiheitsrechte</p>	<p>Arbeit der Schüler*innen mit der Verfassung in Einzel-, Partner-, oder Gruppenarbeit Recherchearbeit und Schülervorträge</p>	<p>Presse- und Medienfreiheit, Kunst- und Wissenschaftsfreiheit Menschenwürde, Demokratieprinzip und Pluralität Recht am eigenen Namen</p>	<p>Eventuell Besuch bei der FF</p>	
<p>Die Grenzen des geistigen Eigentums erkennen und die Zusammenhänge zur wirtschaftlichen Nutzung aufzeigen</p>	<p>Schutz des geistigen Eigentums</p>	<p>Vermittlung der wesentlichen Inhalte und Veranschaulichung anhand von Fallbeispielen Internetrecherche Diskussionen Gesetzestexte</p>	<p>Urheberrecht und wirtschaftliche Verwertungsrechte SIAE Aufsichtsbehörde für das Kommunikationswesen Creative-Commons-Lizenz CCBY: Texte, Bilder, Infografiken,</p>	<p>Eventuell Besuch bei der SIAE</p>	

			Videos und andere Multimedialinhalte		
Die wichtigsten Bestimmungen des Datenschutzes überblicken und einordnen können	Grundzüge des Datenschutzes	Recherchearbeit Frontalunterricht Gruppen- und Partnerarbeit	Schutz privater Lebensgestaltung Schutz der persönlichen Daten Unterschied: Richtlinien und Verordnungen der EU EU-Verordnung 679/2016		
Die Grundlagen des Presserechts in Bezug auf die Berichterstattung beschreiben und analysieren können	Rechtliche Bestimmungen im Zusammenhang mit Medien	Vermittlung der wesentlichen Inhalte und Veranschaulichung anhand von Fallbeispielen Gesetzesrecherche Diskussionen Gruppenarbeiten	Aufgaben der Berichterstattung: Abgrenzung zwischen öffentlichem Interesse und Interesse der Öffentlichkeit Gesetzliche Bestimmungen bezüglich Tätigkeitsfeld und Kompetenzen		Umfrage oder Interview

<p>Überblick über die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen sozialer Medien erhalten und kritische Auseinandersetzung mit dem Medienkonsum</p>	<p>Multimediarrecht, neue Medien</p>	<p>Recherchearbeit und Schülervorträge</p>	<p>Berufskammer der Journalisten Redaktionsgeheimnis Zugang zu Justizdokumenten</p>		
<p>Die zivilrechtliche und die strafrechtliche Haftung unterscheiden können und Konsequenzen im Zusammenhang mit Straftaten im Internet benennen können</p>	<p>Häufigste Straftaten im Internet und die daraus resultierende Haftung</p>	<p>Arbeit mit Lehrtexten Gruppenarbeit Fallbeispiele</p>	<p>strafrechtliche und zivilrechtliche Haftung Instanzenzug einzelne Straftatbestände</p>	<p>Einladung der Postpolizei</p>	<p>Wandzeitung</p>
			<p>Social-Media: Richtlinien der jeweiligen Sozialen Netzwerke Sensible Daten</p>		<p>Beitrag für Schülerzeitung</p>



Fachschwerpunkt „Journalismus und Medienerziehung“

CURRICULUM FÜR DEN FACHBEREICH HUMANWISSENSCHAFTEN

Kompetenzen am Ende des Bienniums:

Die Schülerin, der Schüler kann

- verschiedene Theorien und Modelle zur psychischen und sozialen Entwicklung des Menschen unterscheiden und erklären
- sich mit sozialen Themenstellungen differenziert auseinandersetzen und Kommunikations- und Interaktionsabläufe sowie gruppendynamische Prozesse verstehen
- unterschiedliche Ansätze wissenschaftlicher Psychologie und Soziologie und deren wichtigste Vertreter begründet darstellen sowie kritisch vergleichen
- über die Wirkung verschiedener Medien im psychologischen, politischen und sozialen Kontext eine tiefgehende Expertise aufbauen
- Grundthemen und zentrale Begriffe der Human- und Sozialwissenschaften verstehen und bedeutende Theorien mit ihren Prämissen, ihren Aussagen und ihrer Reichweite erfassen
- die globale Eingebundenheit von Medien in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Recht erkennen und internationale Akteure und deren Einflussmöglichkeiten aufzeigen
- unterschiedliche Menschenbilder darstellen, vergleichen, ihren historischen Kontext aufzeigen und beurteilen
- verschiedene Moderationstechniken beherrschen
- die vielseitigen Interdependenzen zwischen Medienwirkung und Werbetechniken erfassen und kritisch reflektieren
- die wichtigsten medienpädagogischen Erkenntnisse beherrschen und wiedergeben

Kompetenzen am Ende der dritten Klasse:

Die Schülerin, der Schüler kann

- kommunikationswissenschaftliche und kommunikationspsychologische Kenntnisse erfolgreich in persönliche Handlungsstrategien umsetzen
- die gesellschaftlichen Funktionen von Massenmedien und ihre spezifischen Auswirkungen erkennen
- Medientheoretische Grundlagen verinnerlichen
- Fakt von „fake“ unterscheiden
- vertiefte Expertise im Fachbereich Marketing und Werbepsychologie entwickeln
- medienpädagogische Erkenntnisse vertiefen
- Medienverhalten von Konsumenten kritisch hinterfragen
- die psychologische, soziale und politische Wirkung von „Social Media“ benennen und reflektieren
- öffentliche Veranstaltungen und Hearings moderieren und deren Ergebnisse präsentieren
- ein Praktikum in einem Bereich des Schwerpunktes erfolgreich absolvieren



Klasse	Teilkompetenzen	Inhalte	Methodisch-didaktische Aspekte
1.	<p>Die Schüler*innen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Den Gegenstand der Psychologie, der Soziologie und der Anthropologie benennen und beschreiben ▪ Die Ziele der Wissenschaftlichen Psychologie und der Soziologie situativ erkennen und erklären ▪ Kommunikationsabläufe und Interaktionsprozesse verstehen ▪ gruppenspezifische Prozesse reflektieren ▪ Moderationstechniken erproben und anwenden ▪ Die wichtigsten Ergebnisse der Medienwirkungsforschung internalisieren und kritisch reflektieren ▪ Basiswissen über die Theorien und Modelle zur psychischen und sozialen Entwicklung des Menschen entwickeln ▪ Die gesellschaftliche Funktion von Massenmedien reflektieren ▪ Die Rolle des Internets im Kontext verschiedener Interessen erfassen ▪ Ziele und Aufgaben der Medienpädagogik kennenlernen und beherrschen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Psychologie, Soziologie, Anthropologie und Pädagogik ▪ Kommunikation und Interaktion ▪ Gruppenspezifische Prozesse ▪ Moderationstechniken ▪ Einführung in die Medienpädagogik ▪ Massenmedien und gesellschaftliche Funktion ▪ Medien und Kultur ▪ Medienwirkungsforschung und ihre Ergebnisse ▪ Medien und Gewalt ▪ Medienerziehung – das Vermitteln von Medienkompetenz ▪ Medientheorien und ihre Wirkung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Menschenbilder in der Psychologie und Anthropologie unterscheiden ▪ Übungen zur Entwicklung von Kommunikationskompetenz ▪ Gruppendynamische Spiele und Reflexion ▪ Praktische Erprobung von diversen Moderationstechniken ▪ Welche Interessen stehen hinter den Massenmedien ▪ Wissenschaftliche Thesen zum Wirkungsgefüge „Medien und Gewalt“ erarbeiten ▪ Didaktische Settings zur Förderung von spezifischer Medienkompetenz



Klasse	Teilkompetenzen	Inhalte	Methodisch-didaktische Aspekte
2.	<p><u>Die Schüler*innen können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschiedene Modelle und Paradigmata der Psychologie und der Anthropologie unterscheiden und erklären ▪ Erfahrungswissenschaftliche Methoden (Testverfahren, Fragebögen, Interviewtechniken, Fallstudien, Gespräch, Beobachtung) definieren und vergleichen ▪ Interviews selbst gestalten und durchführen ▪ Den Aufbau und die Struktur von Werbebotschaften kennen und kritisch reflektieren ▪ Medientheorien kennenlernen und vertiefen ▪ Medien und Gesellschaft: die Kontrollfunktion der Medien – „die fünfte Gewalt“ ▪ Lügen im Netz erkennen und ihre Entstehung nachvollziehen ▪ Medien und ihre geschichtliche Entwicklung nachvollziehen ▪ Beherrschung weiterer Moderationstechniken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wichtige Richtungen und Schulen der Psychologie, der Pädagogik und der Anthropologie ▪ Erfahrungswissenschaftliche Methoden ▪ Vertiefung zu den Methoden Beobachtung und Interview ▪ Werbepsychologie ▪ Die Medientheorie von Marshall McLuhan ▪ Weiterentwicklung der Medienforschung bei Derrick de Kerckhove ▪ Wem gehören die Medien ▪ Wer macht die Nachricht ▪ Wie sich Lügen im Netz verbreiten - Fakt vs. „fake“ ▪ Das Phänomen des „Cybergrooming“ ▪ Text: Bernhard Pörksen: „die fünfte Gewalt“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Grundannahmen der wichtigsten Paradigmata der Psychologie und Anthropologie an einem Fallbeispiel aufzeigen ▪ Erfahrungswissenschaftliche Methoden aufzählen, definieren und mit Beispielen verknüpfen ▪ Die Interviewmethode in all ihren Facetten erproben ▪ Werbebotschaften analysieren und ihre Wirkweise erkennen ▪ Unterscheidung zwischen kalten und warmen Medien am Beispiel ▪ Das Konzept des „Global Village“ (McLuhan) diskutieren ▪ Die Wirkung von „fake news“ erkennen und wahre von falschen Nachrichten unterscheiden ▪ Extremismus im Netz erkennen ▪ Mögliche Gefahren, die von Medien ausgehen, erfassen



Klasse	Teilkompetenzen	Inhalte	Methodisch-didaktische Aspekte
3.	<p><u>Die Schüler*innen können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikationswissenschaftliche Theorien persönlich verarbeiten ▪ Kommunikationspsychologische Ansätze beherrschen und im persönlichen Kontext erfolgreich anwenden ▪ Massenmediale Kommunikation und ihre Wirkweise verstehen ▪ grundlegende Expertise im Bereich Marketing und psychologischer Werbestrategie entwickeln ▪ die Entwicklung und die Geschichte der Medien verstehen und wiedergeben ▪ die Rolle der „Social Media“ im gesamtgesellschaftlichen Kontext reflektieren ▪ die spezifische medienpädagogische Wirkung von Fernsehen und Radio benennen und differenzieren ▪ die Kontrollfunktion der Presse für die demokratische Entwicklung einer Gemeinschaft reflektieren ▪ Informationen kritisch hinterfragen und Zusammenhänge durchschauen ▪ öffentliche Veranstaltungen erfolgreich moderieren und Ergebnisse adäquat präsentieren ▪ die erworbenen Kompetenzen in einem schwerpunktspezifischen Praktikum umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikationswissenschaften ▪ Kommunikationspsychologie ▪ Medien und Kultur ▪ Massenmediale Kommunikation und Funktionen ▪ „the medium is the message“ (Marshall McLuhan) ▪ Marketing und Werbepsychologie ▪ Die Welt der „Social Media“ ▪ Medien und Demokratie – die Kontrollfunktion ▪ Herkunft der Nachricht und dahinterstehendes Interesse ▪ „Kalte“ und „warme“ Medien ▪ medienpädagogische Modelle und Ansätze ▪ Moderationstechniken ▪ Präsentationstechniken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kommunikationspsychologische Übungen ▪ gruppendynamische Prozesse reflektieren ▪ Podcasts selbst gestalten ▪ die „Anatomie“ eines Werbespots psychologisch analysieren ▪ die Entstehung von Nachrichten und Botschaften reflektieren und mit anderen Quellen vergleichen ▪ Manipulation von Information unterscheiden ▪ Organisation und Moderation öffentlicher Ereignisse durch Schüler*innen ▪ Diverse Präsentationstechniken einüben ▪ Auf die Anforderungen des schwerpunktspezifischen Praktikums vorbereiten